

„Potenziale früher Bildung: Früh übt sich, ...“

BILDUNGSPOLITISCHES FORUM
25. September 2018 // Berlin



Leibniz-Forschungsverbund Bildungspotenziale (LERN)
in Kooperation mit DIW Berlin und IPN

www.leibniz-bildungspotenziale.de
https://twitter.com/leibniz_bildung



Inhalt

Potenziale früher Bildung: Früh übt sich, ...	2
Über den Leibniz-Forschungsverbund Bildungspotenziale (LERN)	2
Die LERN-Verbundpartner im Überblick	3
Frühe Bildung aus dem Verbund	4
PROGRAMM	6
Grußworte	8
FOREN	
FORUM I Wirkungen früher Bildung	12
FORUM II Pädagogische Fachkräfte	14
FORUM III Qualität früher Bildung	16
POSTERPRÄSENTATIONEN	
Posterpräsentation I	18
Posterpräsentation II	19
Kurzvorstellung der Referierenden	20



Potenziale früher Bildung: Früh übt sich, ...

Im Bildungsbereich gibt es viele Herausforderungen: Bildungschancen sind oft ungleich verteilt, Kinder und Erwachsene wissen nicht, wie sie mit der Informationsflut umgehen sollen, schulische und akademische Ziele sind nicht immer klar.

Um diesen Herausforderungen zu begegnen und Lösungsansätze zu entwickeln, lädt der Leibniz-Forschungsverbund Bildungspotenziale (Leibniz Education Research Network – LERN) Entscheidungstragende in Politik und Verwaltung sowie weitere gesellschaftliche Akteursgruppen einmal jährlich zum Bildungspolitischen Forum ein.

Das diesjährige Bildungspolitische Forum widmet sich dem aktuellen Thema „Potenziale früher Bildung“. Im Mittelpunkt stehen Fragen zu Wirkungen früher Bildung, zur Bedeutung der professionellen Kompetenz pädagogischer Fachkräfte sowie zur Qualität früher Bildungsangebote. Gemeinsam mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern werden wir aktuelle Chancen und Herausforderungen der frühen Bildung sowie Zielstellungen und Implikationen für die Bildungspolitik, Praxis und Bildungsforschung diskutieren. Die Diskussion wird von uns mit einem Positionspapier zur frühen Bildung begleitet.



Über den Leibniz-Forschungsverbund Bildungspotenziale (LERN)

In LERN sind Forscherinnen und Forscher aus 23 Bildungsforschungseinrichtungen zusammengeschlossen. Das Ziel des Verbundes ist es, die Kompetenzen im Hinblick auf Bildungsfragen zusammenzuführen und auszubauen. LERN bündelt und unterstützt die Forschung seiner Fachkräfte aus Erziehungswissenschaft, Fachdidaktiken, Linguistik, Kultur-, Medien- und Neurowissenschaften, Ökonomie, Politikwissenschaft, Psychologie, Soziologie sowie Informationswissenschaft und Informatik. Als Verbund der vielfältigen Kompetenzen will LERN Potenziale von und für Bildung identifizieren, erschließen und zu ihrer besseren Nutzung beitragen.

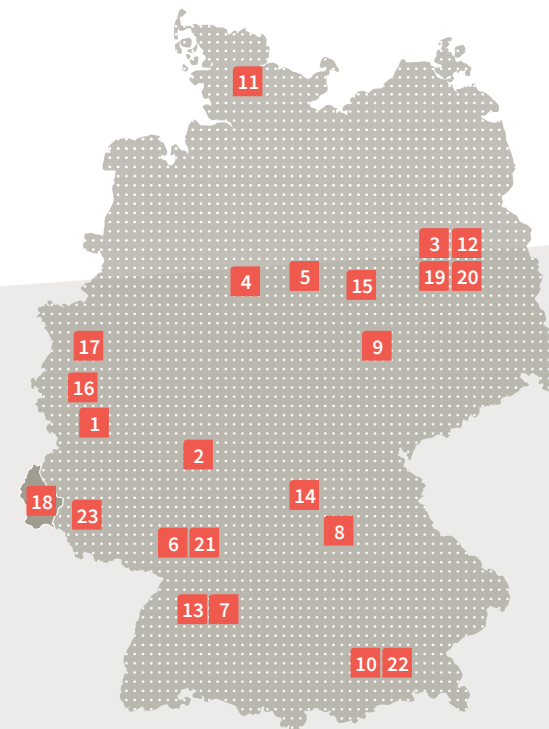
Die Verbundforschung überschreitet bewusst die Grenzen der Wissenschaftsdisziplinen. Sie umfasst alle Bildungsbereiche: von der frühen

Bildung, Betreuung und Erziehung über den schulischen Primar- und Sekundarbereich, die Berufs- und Hochschulbildung bis hin zur Weiter- und Fortbildung während und nach der Berufstätigkeit. Neben den Bildungsinstitutionen stehen die Familie, Betriebe, Vereine und andere nicht institutionell organisierte Bildungsorte im Fokus.

Wissenstransfer und Beratung sind zwei weitere wichtige Aufgabenbereiche des Verbundes. LERN und seine Partner sind offen für Anfragen aus Bildungsforschung, -praxis, -politik und -verwaltung und stellen ihr umfangreiches Wissen zu Fragen der Bildungsforschung, der Dokumentations- und Informationsinfrastruktur für sie bereit. Als Ansprechpartner in Bildungsfragen steht LERN auch der breiten Öffentlichkeit zur Verfügung.



Die LERN-Verbundpartner im Überblick



- | | |
|---|--|
| 1 DIE
Deutsches Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e. V. | 15 LIN
Leibniz-Institut für Neurobiologie Magdeburg |
| 2 DIPF
Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung | 16 MERCATOR-INSTITUT
für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache |
| 3 DIW BERLIN
Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung | 17 RWI
Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung |
| 4 DZHW
Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung | 18 UNIVERSITÄT LUXEMBURG |
| 5 GEI
Georg-Eckert-Institut – Leibniz-Institut für internationale Schulbuchforschung | 19 WZB
Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung |
| 6 GESIS
Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften | 20 ZAS
Leibniz-Zentrum Allgemeine Sprachwissenschaft |
| 7 HIB
Hector-Institut für Empirische Bildungsforschung | 21 ZEW
Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH |
| 8 IAB
Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung | 22 ZIB
Zentrum für internationale Vergleichsstudien e. V. |
| 9 IAMO
Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien | 23 ZPID
Leibniz-Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation |
| 10 ifo INSTITUT
Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e. V. | |
| 11 IPN
Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik | |
| 12 IQB
Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen | |
| 13 IWM
Leibniz-Institut für Wissensmedien | |
| 14 LifBi
Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e. V. | |



Frühe Bildung aus dem Verbund

PROJEKTÜBERSICHT

Am Leibniz-Forschungsverbund Bildungspotenziale (LERN) sind 19 Institute als Partner beteiligt sowie vier weitere als assoziierte Mitglieder. Bei insgesamt 98 Forschungsprojekten forschen diese Institute zu einer großen Bandbreite an Themen zur frühen Bildung, die wir Ihnen auf dieser Doppelseite vorstellen möchten. Die Aktivität des Forschungsverbundes zeigt sich darin, dass derzeit 74 % dieser Institute an Projekten zur frühen Bildung arbeiten. Einige der Institute arbeiten mit einem Schwerpunkt in diesem Bereich (z. B. DIPF, DIW Berlin, IPN, IQB, IIfBi und das Mercator-Institut).

Die Projekte beschäftigen sich mit unterschiedlichen Phasen der frühen Bildung. Viele betrachten mehrere Phasen gemeinsam.

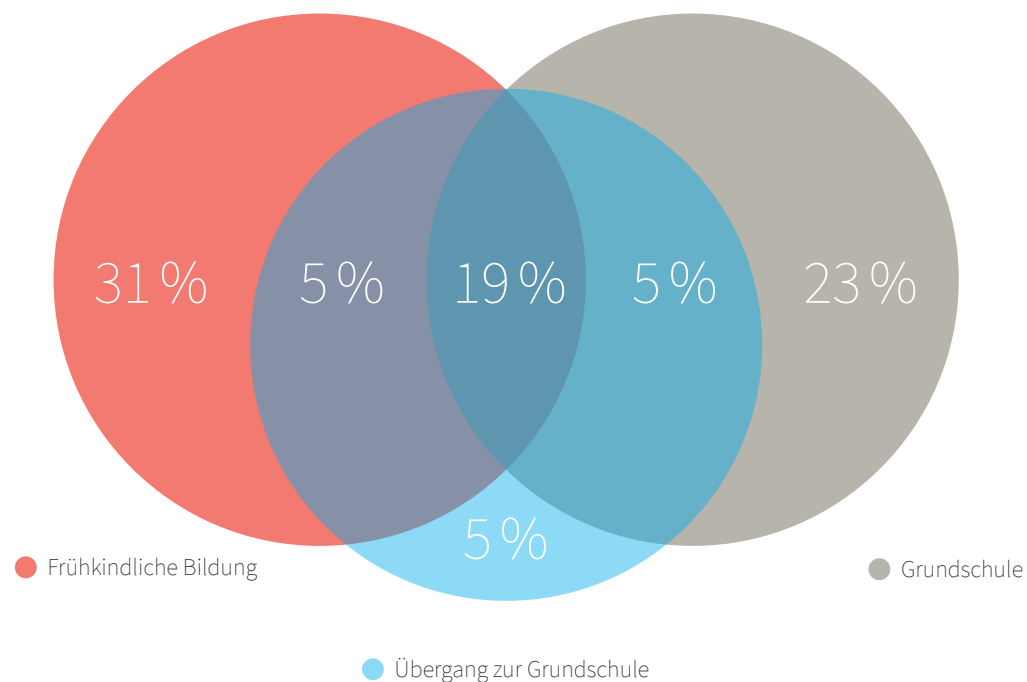
32 % der Projekte sind bereits abgeschlossen, außerdem liegt bei 69 % eine Publikation vor.

Bei 14 % der Projekte liegen Kooperationen innerhalb des LERN-Verbundes vor und bei 41 % kooperieren die LERN-Mitglieder mit Universitäten im In- und Ausland.

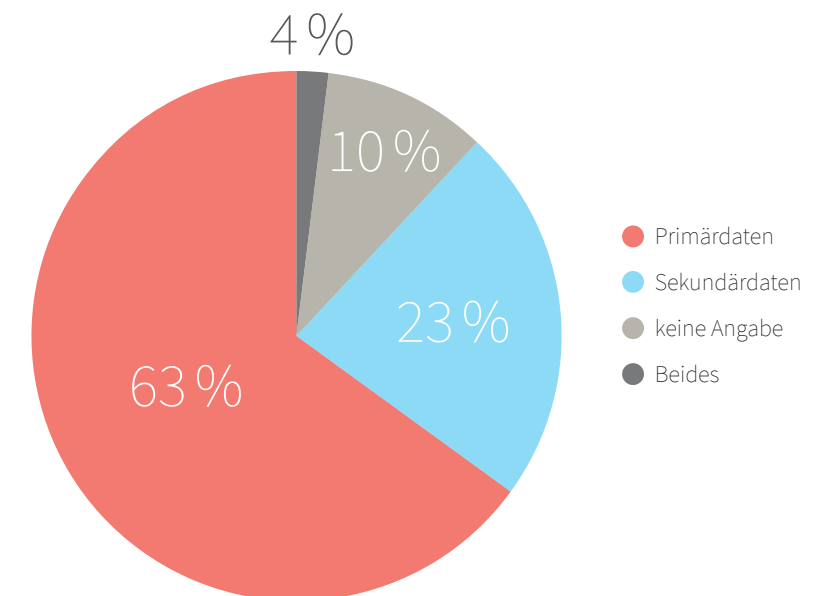
Eine Übersicht aller Forschungs- und Beratungsprojekte der frühen Bildung finden Sie hier:



www.leibniz-bildungspotenziale.de/fruehe-bildung



Viele Projekte verwenden Primärdaten, d. h. Daten, die extra für die Forschungsprojekte erhoben wurden. Andere arbeiten mit Sekundärdaten, d. h. sie greifen auf Daten zurück, die der Wissenschaftsgemeinschaft zur Verfügung stehen. Die Finanzierung stammt überwiegend aus Drittmitteln (71 %).



Frühe Bildungsforschung ist ein breites Feld und das spiegelt sich in der Forschung unserer Mitglieder wider. Von den 94 Projekten beschäftigen sich ...

- > 11 % mit pädagogischen Fachkräften und ihrer Ausbildung.
- > 27 % legen einen Fokus auf sozioökonomisch Benachteiligte bzw. besonders Förderbedürftige.
- > 16 % beschäftigen sich mit Kindern und Familien, welche einen Migrationshintergrund haben.
- > 21 % setzen sich mit Fähigkeiten im Bereich der Naturwissenschaften und Mathematik auseinander.
- > 22 % fokussieren sich auf Sprachentwicklung und -förderung von Kindern.
- > 17 % analysieren Lesefertigkeiten, wobei 8 % sich sowohl mit Sprachentwicklung als auch Lesefertigkeiten beschäftigen.
- > 9 % dienen der Vernetzung von Akteuren im Bereich der frühen Bildung, bauen eine Datenbank oder ein Archiv auf oder sind (vergleichende) Übersichtsarbeiten.



Programm

BILDUNGSPOLITISCHES FORUM // 25.09.2018

UHRZEIT	VERANSTALTUNG	VORTRAGENDE
10:00 – 10:20 h	Begrüßung durch den Verbund	Prof. Dr. Olaf Köller Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (IPN) und Mitglied der Sprechergruppe des Leibniz-Forschungsverbundes Bildungspotenziale (LERN)
10:20 – 10:40 h	Begrüßung durch die Politik	Karin Prien Ministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur in Schleswig-Holstein Dr. Franziska Giffey Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)
10:40 – 11:00 h	Einführung in das Thema und Vorstellung der Foren	Prof. Dr. C. Katharina Spieß Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) und Mitglied der Sprechergruppe des Leibniz-Forschungsverbundes Bildungspotenziale (LERN)
11:00 – 12:00 h	KEYNOTE	<i>“Starting early: What we know about effective programs for young children”</i> Prof. Dr. Jeanne Brooks-Gunn Virginia and Leonard Marx Professor of Child Development and Education, Columbia University, New York, USA
12:00 – 13:00 h	Mittagspause und Posterpräsentation	
13:00 – 14:30 h	PARALLELE FOREN	„Wirkungen früher Bildung auf nichtkognitive und kognitive Fähigkeiten“ Dr. Frauke H. Peter, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) „Kinder mit bildungsrelevanten Risiken wirksam fördern“ Dr. Jan-Henning Ehm und Prof. Dr. Marcus Hasselhorn, Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) „Wirksame Einbeziehung des familiären Umfeldes – Early Excellence Zentren“ Prof. Dr. Sabine Hebenstreit-Müller, ehemalige Direktorin des Pestalozzi-Fröbel-Hauses und Honorarprofessorin an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg Leitung: Prof. Dr. C. Katharina Spieß Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) und Mitglied der Sprechergruppe des Leibniz-Forschungsverbundes Bildungspotenziale (LERN)

13:00 – 14:30 h	PARALLELE FOREN	„Professionelle Kompetenz von fröhpädagogischen Fachkräften“ Prof. Dr. Mirjam Steffensky, Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (IPN) „(Weiter)Entwicklung professioneller Kompetenz durch Qualifizierung“ Prof. Dr. Anke König, Deutsches Jugendinstitut e. V. (DJI), Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF) und Professorin für Allgemeine Pädagogik, Schwerpunkt Frühpädagogik an der Universität Vechta „Multiprofessionelle Kita-Teams: Potenziale und Herausforderungen“ Dörte Utecht, Leiterin der Abteilung Aus- und Fortbildung der „Elbkinder – Vereinigung Hamburger Kitas“ Leitung: Prof. Dr. Mirjam Steffensky Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (IPN)
13:00 – 14:30 h	FORUM II Pädagogische Fachkräfte	„Kindliches Wohlbefinden als Indikator für pädagogische Qualität“ Prof. Dr. Susanne Viernickel, Universität Leipzig und Leipziger Forschungszentrum für frühkindliche Entwicklung (LFE) „Interaktionsqualität von Kindern im Kindergarten“ Dr. Thilo Schmidt und Dr. Katharina Kluczniok, Universität Landau „Wirkungen interner Evaluation in Kitas“ Milena Lauer, Berliner Kita-Institut für Qualitätsentwicklung (BeKi) Leitung: PD Dr. Susanne Kuger Deutsches Jugendinstitut e. V. (DJI) und Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)
13:00 – 14:30 h	FORUM III Qualität früher Bildung	
14:30 – 15:00 h	Kaffeepause und Posterpräsentation	
15:00 – 16:00 h	PODIUMS-DISKUSSION	„Potenziale wollen genutzt werden: Politische Handlungsoptionen in der frühen Bildung“ Dr. Dirk Bange Leiter der Abteilung Familie und Kindertagesbetreuung in der Hamburger Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI) Luka Boeskens Analyst, Directorate for Education and Skills, Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD) Kornelia Haug Leiterin der Abteilung „Berufliche Bildung; Lebenslanges Lernen“ im Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) Friederike Kötz Leiterin der bilingualen Kindertagesstätte „Teltow-Kids“ Dr. Martin Mertens Bürgermeister von Rommerskirchen Leitung: Eric Mayer, Journalist und Moderator beim ZDF und KiKA
ab 16:00 h	Ausklang mit Kaffee	

Teile des Programms werden live übertragen auf den Webseiten von DIW, IPN und LERN.



Grußworte

Sehr geehrte Damen und Herren,



DR. FRANZISKA GIFFEY
BUNDESMINISTERIN FÜR FAMILIE,
SENIOREN, FRAUEN UND JUGEND

Dass der Leibniz-Forschungsverbund Bildungspotenziale in diesem Jahr seinen Schwerpunkt auf frühe Bildung legt, freut mich sehr. Frühkindliche Bildung hat Potenziale für jedes einzelne Kind. Frühe Bildung macht klüger. Sie hilft, die Persönlichkeit zu entwickeln und schafft damit die Voraussetzungen für ein erfülltes Leben. In den Kitas und der Kindertagespflege lernen Kinder, Vertrauen zu schöpfen. Sie lernen, miteinander zu kommunizieren. Sie lernen Feste, Regeln und die Natur kennen, und sie können auch mal nach Herzenslust im Dreck matschen. Gut, dass so viele Kinder in Deutschland dies erleben können.

Frühkindliche Bildung hat außerdem das Potenzial, Chancengleichheit in Deutschland zu befördern. Alle Kinder sollen ihren Weg machen können. Egal, ob sie in einer reichen oder armen Familie geboren sind, ob ihre Muttersprache Deutsch ist oder nicht. Dafür brauchen wir die frühe Bildung. Mit starken Institutionen für gute frühe Bildung machen wir Deutschland spürbar stärker.

Beim Bildungspolitischen Forum wird es um die Wirkungen der frühen Bildung, um die Unterstützung der pädagogischen Fachkräfte und um bedarfsgerechte und hochwertige Bildungsangebote gehen. Das sind Themen, die mich auch als Bundesfamilienministerin umtreiben. Damit es jedes Kind packt, wollen wir die Kindertagesbetreuung weiter verbessern. Dafür braucht es den Dialog zwischen Wissenschaft und Politik. Allen Teilnehmenden wünsche ich einen anregenden Austausch!

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Franziska Giffey
Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend



ANJA KARLICZEK
BUNDESMINISTERIN FÜR BILDUNG
UND FORSCHUNG

Wenn Kinder gemeinsam Sandburgen bauen, wenn sie basteln, wenn ihnen vorgelesen wird – dann lernen sie jedes Mal Neues dazu. Spielerisch lernen – dies geschieht in Kindertageseinrichtungen tagtäglich. Sie sind wichtige Bildungsorte für junge Kinder, darüber besteht gesellschaftlicher Konsens. Doch wie können wir die Kinder in der Kita am besten fördern? Wie müssen die pädagogischen Fachkräfte für diese Aufgabe vorbereitet werden? Wie kann mit der Vielfalt in Kitas umgegangen werden, um jedem Kind den bestmöglichen Start auf seinem Bildungsweg zu ermöglichen? Antworten auf diese Fragen erhalten wir durch Forschung zur Qualität und Wirkung von früher Bildung.

So wird derzeit beispielsweise eine Langzeitstudie, die „Bremer Initiative zur Stärkung frühkindlicher Entwicklung“ (BRISE), durchgeführt. BRISE untersucht, wie Förderangebote von der Geburt bis zum Schuleintritt auf die kognitive, emotionale und soziale Entwicklung von Kindern wirken. Daraus werden Konzepte entwickelt, um Eltern in der Erziehung noch besser zu unterstützen und das pädagogische Personal in Kinderbetreuungsstätten weiter zu schulen.

Wichtige Arbeit leistet auch die „Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte“, die ebenfalls aus dem Etat des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert wird. Sie bündelt das Fach- und Erfahrungswissen zu aktuellen Themen der Frühpädagogik und unterstützt die berufsbegleitende Weiterbildung. Auf diese Weise werden beruflich und hochschulisch erworbene Kompetenzen und Bildungswege noch besser miteinander verzahnt – ein Aspekt, der mir als Bundesministerin für Bildung und Forschung sehr am Herzen liegt.

Ich freue mich sehr, dass sich das diesjährige Bildungspolitische Forum des Leibniz-Forschungsverbundes Bildungspotenziale diesen zentralen Themen widmet. Ich wünsche anregende Diskussionen und bereichernde Ideen, damit alle Kinder ihre Talente entfalten können.

Anja Karliczek
Bundesministerin für Bildung und Forschung



KARIN PRIEN

MINISTERIN FÜR BILDUNG,
WISSENSCHAFT UND KULTUR DES
LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN

Sehr geehrte Damen und Herren,

Wie kommt der Regenbogen in den Himmel?
Was passiert, wenn ich einen Kaugummi verschluckt habe?
Warum schwimmt ein U-Boot unter Wasser?

Kinder haben unendliche viele Fragen. Mit natürlicher Neugier erforschen und erobern sie sich die Welt. Sie beobachten, erkunden, experimentieren, spekulieren und denken nach.

Werden Kindergartenkinder zu Schulkindern, haben sie bereits spielerisches und selbsterforschtes Wissen über Phänomene aus Natur, Technik oder Sprache und Kommunikation erworben. Dabei kommt dem Spracherwerb eine besonders hohe Bedeutung zu. Das ist ein ganz wichtiger Prozess. Er legt die Basis für die Bildungsbiographie. Heute wissen wir, dass sich durch diese Lernprozesse Kompetenzen und Fähigkeiten herausbilden, die spätere Lernerfolge maßgeblich vorbereiten.

Potenzial zu entfalten, durch Begleitung des kindlichen, freien Lernens hin zum strukturierten Umgang mit Phänomenen ist eine lohnende Investition in die Zukunft. Der langfristige Aufbau einer intelligenten Kompetenz- und Wissensbasis setzt eine qualitativ hochwertige Professionalisierung in der Elementarbildung voraus. Genauso wesentlich für einen gelingenden Prozess ist die bessere Verzahnung des Überganges zwischen Kindertagesstätte und Schule.

Vom Kleinen zum Großen, vom Himmelsblau zur Spektralfarbe, vom Fragen stellen zum Lösungen finden!

Dieses Fachforum kann einen wichtigen Beitrag dazu leisten, einen fruchtbaren Boden für die Hebung von Bildungspotenzialen zu bereiten. Ich wünsche allen Teilnehmenden interessante neue Erkenntnisse und gewinnbringende Gespräche.

Mit freundlichen Grüßen

Karin Prien
Ministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein

Foren



Wirkungen früher Bildung

FORUM I — 13:00 – 14:30 UHR

Forumsleitung: Prof. Dr. C. Katharina Spiß (DIW Berlin)

DR. FRAUKE H. PETER

DEUTSCHES INSTITUT
FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG
(DIW BERLIN)

Wirkungen früher Bildung auf nichtkognitive und kognitive Fähigkeiten

Die frühe Bildung ist für die Entwicklung von Fähigkeiten, auch nichtkognitiven wie das sozio-emotionale Verhalten, die Motivation oder die Persönlichkeit, besonders wichtig. Denn die meisten Fähigkeiten bilden sich bereits früh im Lebensverlauf heraus, bedingen sich gegenseitig und erleichtern das spätere Erlernen weiterer Fähigkeiten. Der Erwerb nichtkognitiver und kognitiver Fähigkeiten ist unter anderem auch für den späteren Bildungs- und Arbeitsmarkterfolg bedeutend. So finden eine Vielzahl von Studien positive Zusammenhänge zwischen nichtkognitiven und kognitiven Fähigkeiten und dem späteren Bildungsabschluss, dem Erwerbseinkommen oder der Gesundheit. Vor diesem Hintergrund werden zentrale bildungsökonomische Forschungsergebnisse, vorrangig des DIW Berlin, zu den Auswirkungen der frühen Bildung auf die Entwicklung nichtkognitiver und kognitiver Fähigkeiten auf der Basis deutscher Daten vorgestellt – dabei stehen die Effekte von Kindertageseinrichtungen im Mittelpunkt. Zudem werden unterschiedliche methodischen Vorgehensweisen diskutiert, die es erlauben den Effekt der frühen Bildung und nicht den Effekt anderer, damit einhergehender Aspekte zu identifizieren. Auch der mögliche Einfluss der Qualität der frühen Bildung auf nichtkognitive und kognitive Fähigkeiten wird adressiert.

DR. JAN-HENNING EHM
PROF. DR. MARCUS HASSELHORN

DEUTSCHES INSTITUT FÜR
INTERNATIONALE PÄDAGOGISCHE
FORSCHUNG (DIPF)

Kinder mit bildungsrelevanten Risiken wirksam fördern

Ein zunehmender Anteil von Kindern weist bereits in der frühen Kindheit bildungsrelevante Risiken auf, wie z. B. Beeinträchtigungen der schriftsprachlichen Vorläufermerkmale, oder soziale Risikolagen, wie beispielsweise eine nichtdeutsche Muttersprache. Zeitgleich wurden in den letzten Jahren eine Vielzahl von Programmen und Maßnahmen entwickelt, die diese Risiken frühkindlich angehen, um Kindern

zum Beispiel bereits beim Schuleintritt einen besseren Einstieg zu ermöglichen. Diese Maßnahmen setzen sowohl im häuslichen Umfeld an als auch im Kontext von Kindertageseinrichtungen. Allerdings ist sehr viel weniger darüber bekannt, wie diese Maßnahmen effektiv zu implementieren sind. Anhand der Ergebnisse der wichtigsten entwicklungspsychologischen Forschungsprojekte aus dem IDeA-Zentrum in Frankfurt werden die Entwicklungsverläufe von Kindern nachgezeichnet, die verschiedenen bildungsrelevanten Risiken ausgesetzt waren. Zudem werden Förderansätze vorgestellt, die in Kenntnis solcher Risiken die Kinder gezielt in ihren Lernprozessen unterstützen und es wird diskutiert, was bei einer besonders effektiven und effizienten Implementation zu beachten ist.



PROF. DR.
SABINE HEBENSTREIT-MÜLLER
PESTALOZZI-FRÖBEL HAUS (EHMALS)
UND MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT
HALLE-WITTENBERG

Wirksame Einbeziehung des familiären Umfeldes – Early Excellence Zentren

Nach wie vor ist die familiäre Qualität der zentrale Ansatzpunkt, um frühe Entwicklungsunterschiede bei Kindern zu erklären. Dies bedeutet, dass die Familie neben einer außerfamilialen Betreuung in einer Kindertageseinrichtung immer noch die größte Bedeutung hat. Allerdings zeigen einschlägige insbesondere anglo-amerikanische Forschungsergebnisse, dass Programme, welche sowohl eine hohe Qualität in Kindertageseinrichtungen als auch eine hohe Familienqualität adressieren, am effektivsten und effizientesten sind. Zunehmend finden sich auch in Deutschland entsprechende Ansätze, die traditionelle Kindertageseinrichtungen zu Zentren für Familien ausbauen. So zum Beispiel auch Einrichtungen, welche das britische Early Excellence Konzept angepasst übernehmen, wie das Pestalozzi-Fröbel-Haus (PFH) in Berlin. Unter dem Motto „Jedes Kind ist exzellent“ steht das Kind mit seinen Stärken und Kompetenzen im Zentrum der pädagogischen Arbeiten. Darüber hinaus werden pädagogische Einrichtungen für Kinder nicht allein als sozialer Lernraum und Bildungsstätte angesehen, sondern als Dienstleistungs- und Kommunikationszentrum für die ganze Familie. Eltern sind als „Expertinnen und Experten“ anerkannt und werden in die Bildungsprozesse mit einbezogen. Diese Öffnung der Kitas und anderer Early Excellence-Einrichtungen nach außen in den Sozialraum sowie die Vernetzung mit Kooperationspartnerinnen und -partnern im Stadtteil birgt großes Wirkungspotenzial, besonders Kinder aus bildungsfernen und benachteiligten Familien zu erreichen. All dies soll aus der Perspektive der Praxis diskutiert werden.



Pädagogische Fachkräfte

FORUM II — 13:00 – 14:30 UHR

Forumsleitung: Prof. Dr. Mirjam Steffensky (IPN)



PROF. DR. MIRJAM STEFFENSKY
LEIBNIZ-INSTITUT FÜR DIE PÄDAGOGIK
DER NATURWISSENSCHAFTEN UND
MATHEMATIK (IPN)

Professionelle Kompetenz von frühpädagogischen Fachkräften

In der Aus- und Weiterbildung von frühpädagogischen Fachkräften spielen Modelle professioneller Kompetenz mittlerweile eine bedeutende Rolle, um ein Spektrum an Fähigkeiten zu beschreiben, die für die erfolgreiche Bewältigung von beruflichen Handlungsanforderungen notwendig sind. Dabei gibt es unterschiedliche Auffassungen über die Ausprägung und Gewichtung einzelner Kompetenzfacetten (bspw. über die Bedeutung des inhaltlichen Fachwissens für die Gestaltung von anregenden Lerngelegenheiten). Im Beitrag soll ein kurzer Überblick über den aktuellen Diskussionsstand sowie Forschungsdesiderata am Beispiel ausgewählter Bildungsbereiche gegeben werden.

PROF. DR. ANKE KÖNIG

DEUTSCHES JUGENDINSTITUT e. V.
(DJI), WEITERBILDUNGSINITIATIVE
FRÜHPÄDAGOGISCHE FACHKRÄFTE
(WIFF) UND UNIVERSITÄT VECHTA

(Weiter)Entwicklung professioneller Kompetenz durch Qualifizierung

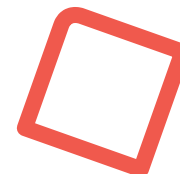
Die berufsbegleitende Weiterbildung stellt eine zentrale Grundlage für professionelles Handeln in frühpädagogischen Kontexten dar. Trotz einer hohen Frequenz von Weiterbildungsaktivitäten unter frühpädagogischen Fachkräften schätzt ein wesentlicher Teil die eigenen Kompetenzen bspw. im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bildungsbereich oder bei der Durchführung von Entwicklungsbeobachtungen als unzureichend ein (Behr & Walter, 2012). Vor dem Hintergrund einer zunehmenden Bedeutung von berufsbegleitenden Qualifizierungsprozessen und einer heterogenen Angebotslandschaft soll der zweite Beitrag am Beispiel ausgewählter Bildungsbereiche aufzeigen, welche Aspekte von Weiterbildungsangeboten zur Entwicklung professioneller Kompetenz beitragen und welche Anforderungen an wirksame Qualifizierungsmaßnahmen zu stellen sind.

DÖRTE UTECHT

ABTEILUNG AUS- UND FORTBILDUNG
DER „ELBKINDER – VEREINIGUNG
HAMBURGER KITAS“

Multiprofessionelle Kita-Teams: Potenziale und Herausforderungen

Gegenwärtig verändern zahlreiche Entwicklungen die Struktur des pädagogischen Personals in Einrichtungen früher Bildung, Betreuung und Erziehung. Dazu zählen u. a. Professionalisierungsprozesse in der Fort- und Weiterbildung, kindheitspädagogische Studiengänge, Funktionsstellen im Rahmen von Bundes- und Landesprogrammen, „Quereinsteiger/innen“-Programme sowie die gewachsene Anzahl an Einrichtungen, die inklusiv arbeiten oder mit dem Zuwachs an Kindern mit Fluchterfahrungen umgehen müssen. Diese Entwicklungen diversifizieren die Zusammensetzung von Kita-Teams, in denen mehr und mehr Personen mit unterschiedlichen Qualifikationen und Berufsabschlüssen vertreten sind und die sich somit zu multiprofessionellen Teams wandeln. Der dritte Beitrag soll aus Sicht von Kita-Trägern die Frage erläutern, welche Potenziale und Herausforderungen die Ausdifferenzierung für die Gestaltung früher Bildung und Erziehung mit sich bringen.





Qualität früher Bildung

FORUM III — 13:00 – 14:30 UHR

Forumsleitung: PD Dr. Susanne Kuger (DJJ)

PROF. DR. SUSANNE VIERNICKEL

UNIVERSITÄT LEIPZIG UND LEIPZIGER
FORSCHUNGSZENTRUM FÜR
FRÜHKINDLICHE ENTWICKLUNG (LFE)

Kindliches Wohlbefinden als Indikator für pädagogische Qualität

Qualität in der frühen Bildung ist ein mehrdimensionales Konzept, welches aus verschiedenen Perspektiven betrachtet werden kann. Besonders bedeutsam sind Qualitätskonzepte, die das Kind bzw. die Kinder in den Mittelpunkt der Betrachtung stellen. In diesem Beitrag wird die Erfassung des kindlichen Wohlbefindens als ein innovativer methodischer Zugriff auf die Qualität früher Bildung in den Mittelpunkt gestellt. Dabei wurde zunächst das Konstrukt des psychosozialen Wohlbefindens für Kinder im zweiten und dritten Lebensjahr theoretisch fundiert und in ein mehrdimensionales videobasiertes Beobachtungsinstrument überführt. Die Analyse von videografierten Spielszenen von Kindern aus ausgewählten Kindertageseinrichtungen soll neben der Erprobung und Weiterentwicklung des Verfahrens dazu dienen, strukturelle, organisatorische, materielle und interaktionale pädagogische Bedingungen zu identifizieren, die das Wohlbefinden von jungen Kindern in Kindertageseinrichtungen beeinflussen. Das Studiendesign, die zentralen Methoden und erste Ergebnisse werden präsentiert.

DR. THILO SCHMIDT
DR. KATHARINA KLUCZNIK

UNIVERSITÄT LANDAU

Interaktionsqualität von Kindern im Kindergarten

Auch in diesem Beitrag steht eine kindzentrierte Perspektive auf Qualität im Vordergrund. Dabei geht es vorrangig um die Interaktionsqualität von Kindern im Kindergarten. Im Mittelpunkt stehen Interaktionen mit pädagogischen Fachkräften und Peers sowie die Auseinandersetzung mit Lernangeboten der Kita. Zudem werden Zusammenhänge zu Merkmalen auf Mikrosystemebene (u. a. Merkmale der Kindergartengruppe) sowie zu Merkmalen auf Meso-, Exo- und Makrosystemebene analysiert. Das Untersuchungsdesign umfasst ausgewählte Kinder aus Kindergärten im Süden Deutschlands. In Beobachtungen wird festgehalten, wie stark die Interaktionsmuster der pädagogischen Fachkraft mit verschiedenen Kindern variieren und inwiefern Qualitätsfeststellungen für die ganze Gruppe auch solche Aspekte erfassen, die nur in Interaktionen mit einzelnen Kindern stattfinden.



MILENA LAUER

BERLINER KITA-INSTITUT
FÜR QUALITÄTSENTWICKLUNG (BeKi)

Wirkungen interner Evaluation in Kitas

Im dritten Beitrag werden Fragen der Möglichkeit zur Verbesserung der Qualität in den Einrichtungen diskutiert. Das Berliner Kita-Institut für Qualitätsentwicklung untersuchte die Prozesse und Wirkungen der internen Evaluation in Kindertageseinrichtungen. Diese gibt erste Hinweise darauf, wie interne Evaluation wirkt. Allerdings bleibt das einzubeziehende Bedingungsgefüge komplex: Angemessene Rahmenbedingungen tragen erheblich zum Gelingen der internen Evaluation bei. Gleichzeitig sind die individuellen Bewusstwerdungsprozesse und Aushandlungsprozesse im Team der entscheidende Motor für Entwicklungsprozesse und deren Verstärkung in der Kita. Besonders nachhaltige Wirkungen der internen Evaluation konnten erzielt werden, wenn Ansprüche des Berliner Bildungsprogramms so verinnerlicht wurden, dass sich die veränderte Haltung unmittelbar im pädagogischen Handeln spiegelt. Dann verändert interne Evaluation die Erfahrungs- und Lernmöglichkeiten der Kinder.



Posterpräsentation I

12:00 – 13:00 UHR

INSTITUT	PROJEKTVERANTWORTLICHE	THEMA
DIW Berlin Universität Tübingen	Dr. Georg Camehl Prof. Pia Schober, Ph. D. Prof. Dr. C. Katharina Spieß	Die K2ID Studien: Kita-Qualität, Informationsprobleme, soziale Disparitäten und Wirkung auf Familien
IAB	Dr. Malte Sandner	Das Modellprojekt „Pro Kind“ für benachteiligte Familien – Hausbesuche helfen Müttern und Kindern
ifo Institut	Dr. Larissa Zierow	Kinderbetreuungsreformen in Deutschland und ihre Auswirkungen auf die kindliche Entwicklung
IPN	Prof. Dr. Olaf Köller Dr. Kerstin Schütte	Durch Kooperation von Politik, Wissenschaft und Administration die Chancen benachteiligter Kinder verbessern
IQB	Christine Sontag	Fachintegrierte Sprachförderung im Sachunterricht der Grundschule
LIfBi	Ebru Balaban Dr. Jutta von Maurice Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach Dominik Weigand Dr. Gisela Will	Refugees in the German Educational System (ReGES) – Bildungsbeteiligung von Kindern mit Fluchthintergrund im Vorschulalter
LIN	Dr. habil. Nicole Wetzol	Mensch vs. Maschine – Aufmerksamkeit beim Spielen mit menschlichen oder virtuellen Partnern
RWI	Dr. Julia Bredtmann Dr. Sebastian Otten Christina Vonnahme	Linguistische Diversität in Schulklassen und der Bildungserfolg von Schulkindern mit deutscher und nichtdeutscher Muttersprache
ZEW	Dr. Thilo Klein	Neugestaltung der Kitaplatzvergabe in Deutschland

Beteiligte Institute des LERN-Verbundes (alphabetisch)

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin), Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), ifo Institut – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e.V., Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (IPN), Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB), Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e. V. (LIfBi), Leibniz-Institut für Neurobiologie Magdeburg (LIN), RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW)



Posterpräsentation II

14:30 – 15:00 UHR

INSTITUT	PROJEKTVERANTWORTLICHE	THEMA
DIPF	Prof. Dr. Florian Schmiedek	Kognitive Leistungen von Grundschulkindern im Alltag: Tägliche Schwankungen und Einflussfaktoren
DIW Berlin	Ludovica Gambaro, Ph.D. Dr. Guido Neidhöfer Prof. Dr. C. Katharina Spieß	Kinder mit Migrations- und Fluchthintergrund in Kindertageseinrichtungen: Nutzung, Segregation und Wirkungen auf Familien
HIB	Prof. Dr. Jessika Golle Prof. Dr. Ulrich Trautwein	Wissenschaftliche Begleitung der Hector Kinderakademien
IPN	Prof. Dr. Simone Dunekacke Prof. Dr. Aiso Heinze Prof. Dr. Anke M. Lindmeier	Frühe mathematische Bildung: Welche professionellen Kompetenzen brauchen pädagogische Fachkräfte und wie lassen sich diese fördern?
DIPF IPN Universität Potsdam IWM	Prof. Dr. Marcus Hasselhorn Prof. Dr. Aiso Heinze Prof. Dr. Jan Lonnemann Prof Dr. Korbinian Moeller	Muster, Form und Raum: Geometrische Fähigkeiten im Kindergarten
LIfBi	Dr. Manja Attig Prof. Dr. Hans-Peter Blossfeldt Wei Huang Claudia Karwath Dr. Jutta von Maurice Prof. Dr. Hans-Günter Roßbach Prof. Dr. Sabine Weinert	Soziale Ungleichheit und kindliche Entwicklung: Die internationale SEED-Studie
Mercator-Institut	Prof. Dr. Michael Becker-Mrotzek Dr. Simone Jambor-Fahlen	Lesen macht stark – Grundschule. Ein Diagnostik und Förderinstrument für Lese- und Schreibkompetenz
Universität Bielefeld Universität Tübingen DIW Berlin	Prof. Dr. Martin Diewald Dr. Bastian Mönkediek Prof. Pia Schober, Ph.D. Prof. Dr. C. Katharina Spieß	Der Zusammenhang von Kita-Qualität und sozio-emotionalem Verhalten: Ergebnisse einer Zwillingsstudie
ZAS	PD Dr. Natalia Gagarina Prof Dr. Manfred Krifka Nathalie Topaj	Drei Säulen des Berliner Interdisziplinären Verbunds für Mehrsprachigkeit (BIVEM): Forschung, Transfer und Netzwerk

Beteiligte Institute des LERN-Verbundes (alphabetisch)

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF), Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin), Hector-Institut für Empirische Bildungsforschung (HIB), Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (IPN), Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM), Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e. V. (LIfBi), Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache, Leibniz-Zentrum Allgemeine Sprachwissenschaft (ZAS)



Kurzbildung der Referierenden



DR. DIRK BANGE

HAMBURGER BEHÖRDE FÜR ARBEIT,
SOZIALES, FAMILIE UND
INTEGRATION (BASFI)

Diplom-Pädagoge, ist seit 1996 Mitarbeiter der Hamburger Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration und leitet seit 2006 die Abteilung Familienpolitik und Kindertagesbetreuung. Von 1992 bis 1996 war er Mitarbeiter bei Zartbitter Köln, der Beratungsstelle gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und Jungen. Er ist Autor von zahlreichen Fachbüchern und -beiträgen zu Fragen der Kindertagesbetreuung, der Bildung für nachhaltige Entwicklung, der Kinder- und Jugendhilfe und des Kinderschutzes.



LUKA BOESKENS

ORGANISATION FÜR
WIRTSCHAFTLICHE ZUSAMMENARBEIT
UND ENTWICKLUNG (OECD)

Luka Boeskens ist Policy Analyst in der Direktion Bildung und Kompetenzen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) in Paris. Seit 2015 arbeitet er im Rahmen der *School Resources Review* zur effektiven Nutzung von Schulressourcen. Die internationale Studie untersucht, wie die Verteilung und der Einsatz verschiedener Ressourcen zur Steigerung der Qualität, Chancengerechtigkeit und Effizienz in Bildungssystemen beitragen kann. Luka Boeskens ist Koautor des ersten thematischen Berichts zur Finanzierung der Schulbildung in OECD Ländern (*The Funding of School Education*, 2017) und koordiniert zurzeit die thematische Arbeit des Projekts zur Bildungsinfrastruktur und dem Schulangebot (*Responsive School Systems*, Oktober 2018). Er studierte Philosophie, Politikwissenschaft, Volkswirtschaftslehre und Soziologie an der University of Oxford.



PROF. DR. JEANNE BROOKS-GUNN

COLUMBIA UNIVERSITY,
NEW YORK, USA

(KEYNOTE // 11:00–12:00)

Jeanne Brooks-Gunn, Ph.D. is the Virginia and Leonard Marx Professor of Child Development at Columbia University's Teachers College and the College of Physicians and Surgeons. She directs the National Center for Children and Families (which focuses on policy research on children and families) at the University (www.policyforchildren.org). A life span developmental psychologist, she is interested in how lives unfold over time and factors that contribute to well-being across childhood, adolescence, and adulthood. She conducts long run studies beginning when mothers are pregnant or have just given birth of a child (sometimes following these families for thirty years). Other studies follow families in different types of neighborhoods and housing. In addition, she designs and evaluates intervention programs for children and parents (home visiting programs for pregnant women or new parents, early childhood education programs for toddlers and preschoolers, two generation programs for young children and their parents, and after school programs for older children). She is the author of several books including *Adolescent mothers in later life*; *Consequences of Growing up Poor*; *Neighborhood Poverty: Context and consequences for children*. She has been elected into both the National Academy of Medicine and the National Academy of Education, and she has received life-time achievement awards from the Society for Research in Child Development, American Academy of Political and Social Science, the American Psychological Society, American Psychological Association and Society for Research on Adolescence. She holds an honorary doctorate from Northwestern University and the distinguished alumni award from the Harvard University Graduate School of Education.

Diplom der Psychologie an der Universität Würzburg. 2009–2012 wissenschaftlicher Mitarbeiter am DIPF, Projekt „Schulreifes Kind“. 2012 Abschluss der Promotion. Seitdem wissenschaftlicher Mitarbeiter zur Habilitation in der Abteilung „Bildung und Entwicklung“. Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der frühen Bildung. Jan-Henning Ehm setzt sich insbesondere mit den kognitiven und motivationalen Voraussetzungen des Schriftspracherwerbs, Fragen der Schulbereitschaft und der Implementation wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis auseinander. Aktuell ist er an der Erstellung eines Systematic Reviews zur Frage der Effektivität von Sprachfördermaßnahmen in Kindertagesstätten beteiligt.



DR. JAN-HENNING EHM

DEUTSCHES INSTITUT FÜR
INTERNATIONALE PÄDAGOGISCHE
FORSCHUNG (DIPF)



**PROF. DR.
MARCUS HASSELHORN**
DEUTSCHES INSTITUT FÜR
INTERNATIONALE PÄDAGOGISCHE
FORSCHUNG (DIPF)
UND VORSITZENDER DER
SPRECHERGRUPPE DES
LEIBNIZ-FORSCHUNGSVERBUNDES
BILDUNGSPOTENZIALE (LERN)

Marcus Hasselhorn ist seit 2012 Geschäftsführender Direktor des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) und leitet dort die Abteilung „Bildung und Entwicklung“. Er studierte Psychologie in Göttingen und Heidelberg, war Promotionsstipendiat am Max-Planck-Institut für psychologische Forschung in München und promovierte 1986 an der Universität Heidelberg. Der Habilitation an der Universität Göttingen folgten Professuren an der TU Dresden (1993–1997), an der Universität Göttingen (1997–2007) und an der Goethe-Universität Frankfurt (seit 2007).

Seit 2008 ist er zudem wissenschaftlicher Leiter des Forschungszentrums IDEa (Center for Research on Individual Development and Adaptive Education of Children at Risk) und seit 2013 Vorsitzender der Sprechergruppe des LERN-Verbundes. Seine Forschungsschwerpunkte sind die Ontogenese individueller Voraussetzungen erfolgreichen Lernens und die pädagogisch-psychologische Diagnostik. Er leitet Projekte zu Lern- und Leistungsstörungen und interessiert sich für die Veränderbarkeit und Beeinflussbarkeit kognitiver und motivationaler Lernvoraussetzungen sowie für frühe Bildung.



KORNELIA HAUGG
BUNDESMINISTERIUM FÜR BILDUNG
UND FORSCHUNG,
LEITERIN DER ABTEILUNG
„BERUFLICHE BILDUNG;
LEBENSLANGES LERNEN“

Studium der Haushalts- und Ernährungswissenschaften an der TU München-Weihenstephan und der Justus-Liebig-Universität Gießen. 1985–1988 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Wirtschaftslehre und Verbrauchsforschung an der Justus-Liebig-Universität Gießen. 1988–1989 Referentin im Bundesministerium für Jugend, Familie, Frauen und Gesundheit, Arbeitsbereich: Jugend- und Familienforschung. 1989–1995 Referentin im Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft, Arbeitsbereiche: Personal in der beruflichen Bildung; Bundesinstitut für Berufsbildung; Berufsbildungsprogramme mit anderen Staaten; Bildungspolitische Zusammenarbeit in der Europäischen Union. 1995 Abordnung zum Department for Education and Employment, London. 1995–2000 Referentin im Bundesministerium für Bildung und Forschung, Arbeitsbereiche: Allgemeine Hochschulangelegenheiten; Strategie und Planung. 2000–2005 Referatsleiterin im Bundesministerium für Bildung und Forschung, Arbeitsbereich: Strategie und Planung. 2005 Unterabteilungsleiterin im Bundesministerium für Bildung und Forschung, Arbeitsbereich: Forschungseinrichtungen, Wissenschaftsrat. Seit 2006 Abteilungsleiterin im Bundesministerium für Bildung und Forschung, Arbeitsbereich: Berufliche Bildung; Lebenslanges Lernen. Mitglied im Hauptausschuss des Bundesinstituts für Berufsbildung; Kuratoriumsmitglied des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe e. V. (LIfBi) in Bamberg, der Bundeskunsthalle in Bonn und des Deutschen Historischen Museums in Berlin.



**PROF. DR.
SABINE HEBENSTREIT-MÜLLER**
PESTALOZZI-FRÖBEL-HAUS (EHEMALS)
UND MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT
HALLE-WITTENBERG

Honorarprofessorin an der Universität Halle-Wittenberg, Diplompädagogin, derzeit tätig als Organisationsberaterin und Weiterbildnerin. 1977–1980 Lehrerin mit dem Schwerpunkt Kunsterziehung, Pädagogikstudium mit Diplom-Abschluss (1980). 1980–1983 wissenschaftliche Assistentin von Prof. Dr. Rita Süßmuth am Lehrstuhl für vergleichende Erziehungswissenschaften an der Universität Dortmund. 1983–1991 Leiterin des Bereiches „Familie“ im Forschungsinstitut „Frau und Gesellschaft“, Hannover (Leitung des Instituts: Prof. Dr. Rita Süßmuth), u. a. Forschungen im Bereich Elternselbsthilfe, Familienzentren, Frauen auf dem Land. 1986 Promotion zum Thema Frauenräume und weibliche Identität – zur sozialpädagogischen Arbeit mit Migrantinnen. 1991–1999 Leiterin des Amtes für Soziale Dienste Ost und Jugendamtsleiterin in Bremen. 1999 bis Juli 2017 Direktorin des Pestalozzi-Fröbel-Hauses in Berlin, Federführung bei der Entwicklung des Early Excellence-Ansatzes, Mitarbeit in internationalen Gremien zur Entwicklung von Standards im Elementarbereich. Außerdem: Vorstandsmitglied im Verein „Early Excellence – Zentrum für Kinder und ihre Familien“ und Vorsitzende von ***eec-deutschland (Zertifizierung von ***eec-Einrichtungen). www.paedagogik-hebenstreit-mueller.de

PROF. DR. OLAF KÖLLER
LEIBNIZ-INSTITUT FÜR DIE PÄDAGOGIK
DER NATURWISSENSCHAFTEN UND
MATHEMATIK (IPN) UND
SPRECHERGRUPPE DES
LEIBNIZ-FORSCHUNGSVERBUNDES
BILDUNGSPOTENZIALE (LERN)



Olaf Köller ist Professor für Empirische Bildungsforschung an der Universität Kiel und Geschäftsführender Wissenschaftlicher Direktor des Leibniz-Instituts für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik. Olaf Köller hat Psychologie in Kiel studiert und 1991 mit dem Diplom abgeschlossen. Es folgte im Jahre 1997 die Promotion in Kiel, im Jahre 2001 die Habilitation an der Universität Potsdam.

In den Jahren 2002 bis 2004 hatte Olaf Köller einen Lehrstuhl für Pädagogische Psychologie an der Universität Erlangen-Nürnberg, anschließend wechselte er für fünf Jahre an die Humboldt-Universität zu Berlin. Seit 2009 ist er Direktor am IPN und seit 2013 Mitglied in der Sprechergruppe des LERN-Verbundes. Seine wissenschaftlichen Interessen liegen im Bereich der Schulleistungsforschung.

PROF. DR. ANKE KÖNIG

DEUTSCHES JUGENDINSTITUT e.V. (DJI), WEITERBILDUNGSINITIATIVE FRÜHPÄDAGOGISCHE FACHKRÄFTE (WiFF) UND UNIVERSITÄT VECHTA



Studium der Geologie und Erziehungswissenschaft (Diplom) an den Universitäten Karlsruhe und Koblenz-Landau. 2001–2008 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Technischen Universität Dortmund am Lehrstuhl Pädagogik der frühen Kindheit. 2007 Abschluss der Promotion. 2008–2012 Juniorprofessorin für Frühpädagogik an der Universität Vechta. Seit Juni 2012 Universitätsprofessorin für Allgemeine Pädagogik mit Schwerpunkt Frühpädagogik. Leitung der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF) am DJI München seit 2013.

Im Rahmen von WiFF arbeitet Anke König am Aufbau von unterschiedlichen Monitoringverfahren, wie das Fachkräftebarometer Frühe Bildung und das Hochschulmonitoring für Früh- und Kindheitspädagogische Studiengänge. Ihre Themenschwerpunkte sind Bildung und Erziehung in der Kindheit sowie Interaktions- und Professionsforschung (Aus- und Weiterbildung). Anke König ist Beiratsmitglied in unterschiedlichen wissenschaftlichen und fachpolitischen Gremien sowie Gutachterin für nationale und internationale Fachjournale.

PD DR. SUSANNE KUGER

DEUTSCHES JUGENDINSTITUT e.V. (DJI) UND DEUTSCHES INSTITUT FÜR INTERNATIONALE PÄDAGOGISCHE FORSCHUNG (DIPF)



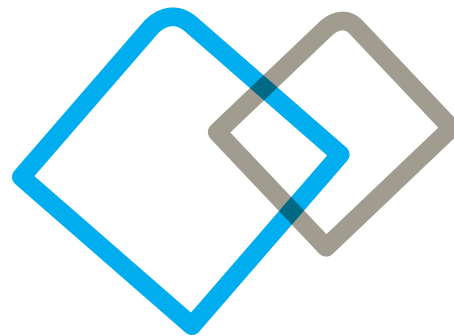
Studium der Psychologie (Diplom) an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg. 2005–2011 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Elementar- und Familienpädagogik an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Projektmitarbeiterin in der DFG-Forscherguppe BiKS. 2011 Abschluss der Promotion im Fach Empirische Bildungsforschung. 2011–2018 wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung Bildungsqualität und -evaluation. 2011–2014 wissenschaftliche Koordination der internationalen Entwicklung und Implementierung der Kontextfragebögen für PISA 2015. Projektleitung

im Projekt Thin Slices, Mitarbeiterin im Arbeitsbereich Lernumwelten des NEPS am LIfBi in Bamberg. 2017 Abschluss der Habilitation. 2011, 2013 und 2016 längere Auslandsaufenthalte in Portugal, USA und Norwegen. Seit 2018 Abteilungsleitung des „Zentrums für Dauerbeobachtung und Methoden“ am DJI in München. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Lern- und Aufwachsenkontexte von Kindern und Jugendlichen. Sie ist Studienleiterin für AID:A und Mitglied der DIPF-Forscherguppe zum systematischen Review aller Sprachförderansätze in deutschen Kindergärten seit 1949.

**FRIEDERIKE KÖTZ**

BILINGUALE KINDERTAGESSTÄTTE „TELLOW KIDS“

Studium der Frühkindlichen Bildung und Erziehung an der Fachhochschule Potsdam (Bachelor) und Erziehungswissenschaften mit dem Schwerpunkt Frühkindliche Bildung (Master) an der Freien Universität Berlin. 2008–2009 Early Childhood Educator bei Kids Unlimited, London. 2010–2012 Studentische Hilfskraft in der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“, Berlin. Seit 2012 Aufbau und Leitung der bilingualen Kindertagesstätte „Teltow Kids“ (145 Kinder), Teltow. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen im Bereich Chancengleichheit, bilinguale Bildung im frühkindlichen Alter und Zusammenarbeit mit geflüchteten Kindern und Ihren Familien in einer deutsch/englischen Kindertagesstätte.

**MILENA LAUER**

BERLINER KITA-INSTITUT FÜR QUALITÄTSENTWICKLUNG (BeKi) IN DER INTERNATIONALEN AKADEMIE BERLIN FÜR INNOVATIVE PÄDAGOGIK, PSYCHOLOGIE UND ÖKONOMIE gGmbH (INA)

Studium Musik und Grundschulpädagogik (Master of Education) an der Universität der Künste und der Freien Universität Berlin. Seit 2015 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Berliner Kita-Institut für Qualitätsentwicklung, mit folgenden Schwerpunkten: Projektleitung „Gesund von der Kita in die Schule – Neuköllner Kitas und Schulen gestalten gemeinsam gesunde Übergänge“ (2018–2021); Durchführung einer qualitativen Studie zu Prozessen und Wirkungen der internen Evaluation zum Berliner Bildungsprogramm (2016–2017); Kursleitung der Weiterbildung zur Multiplikatorin oder zum Multiplikator für die Begleitung der internen Evaluation zum Berliner Bildungsprogramm (seit 2015); Mitarbeit an der Erhebung und Auswertung von Praxiserfahrungen der Kita-Leitungen mit der internen Evaluation zum Berliner Bildungsprogramm (2010, 2012, 2014, 2017); Mitarbeit an der „Pilot-Wirkungsstudie zur Förderung von Gesundheits- und Bildungszielen für Kinder im Aktionsraum Plus Neukölln Nord“ (2013–2015); Mitautorin des Berliner Bildungsprogramms (2012–2014).



ERIC MAYER
ZDF, KIKA UND 3SAT

Seit über 10 Jahren arbeitet Eric Mayer als Journalist und TV-Moderator für ZDF, Kika und 3sat. In der Kinderwissenssendung „PUR+“ reist er dabei um die Welt und macht Wissen für junge Zuschauer erlebbar. Dies brachte ihm 2017 eine Grimmepreis-Nominierung im Bereich Moderation ein. Für das 3sat Kulturmagazin „Theater: Ein Fest!“ besucht Eric Mayer außerdem Festivals in ganz Europa, um Kulturschaffende und deren Projekte vorzustellen. In seiner Live-Bühnenshow „Schlau hoch 2“ erklärt er Kindern und Erwachsenen in ganz Deutschland spielerisch die Geheimnisse des Universums. Darüber hinaus engagiert sich Eric Mayer seit Jahren als Botschafter der *Stiftung Lesen* und der *Stiftung Rechnen* auch außerhalb des TV dafür, Kinder schon früh mit Spaß und Neugier für spannende Bildungsangebote zu begeistern.



DR. MARTIN MERTENS
BÜRGERMEISTER
VON ROMMERSKIRCHEN

Martin Mertens ist 1982 geboren und aufgewachsen in Rommerskirchen. Studium der Kommunikationswissenschaft, Politikwissenschaft und Soziologie an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Abschluss mit Magister Artium im Jahr 2008. Von 2010 bis 2013 Promovend des Instituts für Kommunikationswissenschaft der Universität Münster. 2014 Promotion zum Doktor phil. Stipendiat der Friedrich-Ebert-Stiftung. Von 2007 bis 2009 Wis-

senchaftlicher Mitarbeiter und Leiter des Wahlkreisbüros des Bundestagsabgeordneten Kurt Bodewig. Von 2010 bis 2014 Referent und Leiter eines Abgeordnetenbüros im Landtag NRW. Von 2009 bis 2014 Kreistagsabgeordneter für Rommerskirchen. Ebenfalls von 2009 bis 2014 Ratsmitglied im Rat der Gemeinde Rommerskirchen. Von 2011 bis 2014 Fraktionsvorsitzender der SPD-Fraktion im Rat. Seit 2014 ist Martin Mertens Bürgermeister der Gemeinde Rommerskirchen.



DR. FRAUKE H. PETER
DEUTSCHES INSTITUT FÜR
WIRTSCHAFTSFORSCHUNG
(DIW BERLIN) UND
FREIE UNIVERSITÄT BERLIN

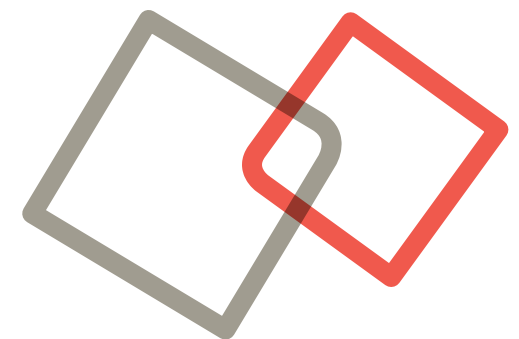
Bachelor of Arts in International Economics an der American University of Paris und Master of Science in Economics an der Royal Holloway University of London. 2008–2011 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin, Abteilung Infrastruktureinrichtung „Sozio-oekonomisches Panel“ (SOEP). 2013 Abschluss der Promotion. Seit 2012 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin,

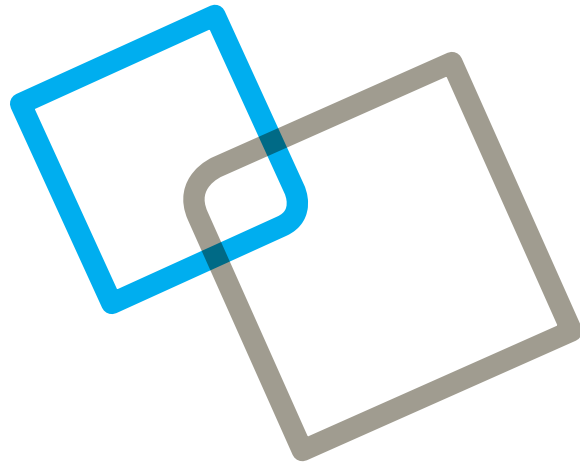
Abteilung Bildung und Familie. Seit 2014 Lehraufträge an der Freien Universität Berlin. Frauke Peters Forschungsinteressen liegen im Bereich der Bildungs-, Familien- und Arbeitsmarktökonomik. Besondere Schwerpunkte ihrer Forschung sind tertiäre und frühe Bildungsentscheidungen sowie die Entwicklung und der Einfluss von nicht-kognitiven Fähigkeiten. Frauke Peter ist seit 2013 Mitglied des College for Interdisciplinary Educational Research.



DR. THILO SCHMIDT
UNIVERSITÄT LANDAU

Diplom-Berufspädagoge, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Arbeitsbereich Pädagogik der frühen Kindheit der Universität Koblenz-Landau, Campus Landau. Forschungsschwerpunkte: Förderung benachteiligter Kinder in der frühen Kindheit, Interaktionsqualität in Kindertageseinrichtungen und Professionsentwicklung/beruflicher Verbleib in pädagogischen Berufen.

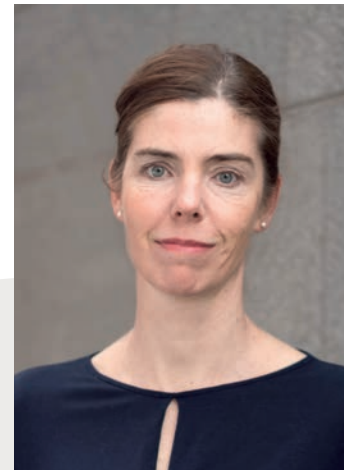




PROF. DR. C. KATHARINA SPIESS

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG (DIW BERLIN)
UND SPRECHERGRUPPE DES
LEIBNIZ-FORSCHUNGSVERBUNDES
BILDUNGSPOTENZIALE (LERN)

Studium der Volkswirtschaftslehre (Diplom) und Politischen Wissenschaften (Magister) an der Universität Mannheim. 1993–1997 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Sozialpolitik an der Ruhr-Universität Bochum. 1996 Abschluss der Promotion. 1997–2000 Projektleiterin bei der Prognos AG, Basel und Berlin. 2000–2011 Senior Research Fellow am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin, Abteilung Infrastruktureinrichtung „Sozio-oekonomisches Panel“ (SOEP). 2005 Abschluss der Habilitation. Seit 2006 Inhaberin der Professur für Familien- und Bildungsökonomie an der Freien Universität Berlin, von 2009–2011 Forschungsdirektorin „Bildung“ am DIW Berlin. Seit 2011 Leitung der Forschungsabteilung „Bildung und Familie“ am DIW Berlin. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Bildungs- und Familienökonomie. C. Katharina Spieß ist Mitglied in unterschiedlichen Forschungsnetzwerken und Expert/innengruppen, z. B. war sie Mitglied der Sachverständigenkommissionen für den 7. Familienbericht und den 14. Kinder- und Jugendbericht. Aktuell ist sie u. a. Mitglied des wissenschaftlichen Beirats für Familienfragen beim Bundesfamilienministerium und Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der Gemeinschaftsaufgabe „Feststellung der Leistungsfähigkeit des Bildungswesens“. Seit 2013 ist sie Mitglied in der Sprechergruppe des LERN-Verbundes.



PROF. DR. MIRIAM STEFFENSKY

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR DIE PÄDAGOGIK DER NATURWISSENSCHAFTEN
UND MATHEMATIK (IPN)

Studium der Chemie (Diplom) an der Universität Hamburg und der University of Newcastle upon Tyne, UK. 1995–2000 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Hamburg und der TU Braunschweig. 2000 Abschluss der Promotion (Isolierung, Identifizierung und Synthese von Signalstoffen aus Spinnen). 2000–2002 Redakteurin bei Wiley-VCH, Weinheim. 2002–2008 Juniorprofessorin an der Leuphana Universität Lüneburg für Chemie-Didaktik. 2008–2010 Professur für Frühe Naturwissenschaftliche Bildung an der Universität Münster. Seit 2010 Professorin für Chemie-Didaktik (Schwerpunkt Frühe naturwissenschaftliche Bildung) am IPN; dort Sprecherin der Forschungslinie 1 „Frühe Bildung“. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich des naturwissenschaftlichen Lernens in der Kita und Grundschule sowie der naturwissenschaftsbezogenen professionellen Kompetenzen von pädagogischen Fachkräften und Lehrpersonen. Aktuell ist sie u. a. Mitglied in der Expertengruppe „Naturwissenschaftliche Bildung in Kindertageseinrichtungen“ der WiFF-Initiative sowie Mitglied im TIMSS Kuratorium.

Studium der Erziehungswissenschaften (Diplom) und des Lehramts an Sonderschulen an der Universität Bremen. 2004–2007 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Deutsch als Zweitsprache an der Universität Bremen. 2007–2010 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Transferprojekt „Qualifizierungsmodul zu Sprache, Sprachentwicklung, Spracherwerbsstörung und Mehrsprachigkeit für ErzieherInnen“ am Sonderforschungsbereich Mehrsprachigkeit der Universität Hamburg. Seit 2010 bei den Elbkindern zunächst als Fortbildungsreferentin und Fachberaterin für die Kooperation mit Grundschulen, seit 2015 als Leiterin der Abteilung Aus- und Fortbildung. Dörte Utecht verantwortet mit Ihrer Abteilung das Fortbildungsangebot für rund 4.500 pädagogische Fachkräfte. Sie ist aktuell Mitglied der Expertengruppe „Naturwissenschaftliche Bildung in Kindertageseinrichtungen“ im Rahmen der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte.



DÖRTE UTECHT

ABTEILUNG AUS- UND FORTBILDUNG
DER „ELBKINDER – VEREINIGUNG
HAMBURGER KITAS gGmbH“



PROF. DR. SUSANNE VIERNICKEL

UNIVERSITÄT LEIPZIG, LEHRSTUHL
PÄDAGOGIK DER FRÜHEN KINDHEIT
UND DIREKTORIN DER
WISSENSCHAFTLICHEN EINRICHTUNG
„LEHR- UND FORSCHUNGSKINDER-
TAGESSTÄTTE“ DER ERZIEHUNGS-
WISSENSCHAFTLICHEN FAKULTÄT

Studium der Erziehungswissenschaft (Diplom), Psychologie und Soziologie an der Freien Universität Berlin. 1988–1997 Wissenschaftliche Mitarbeiterin, 1998–2004 Wissenschaftliche Assistentin am Lehrstuhl für Kleinkindpädagogik an der Freien Universität Berlin. 1995–1996 Gastaufenthalt an den National Institutes of Child Health and Human Development, Bethesda, MD. 1998 Abschluss der Promotion. 2005 Vertretungsprofessorin an der Justus-Liebig-Universität Gießen. 2005–2007 Professorin für Bildungsmanagement mit Schwerpunkt Frühe Kindheit an der Hochschule Koblenz. 2007–2017 Professorin für Pädagogik der frühen Kindheit an der Alice Salomon Hochschule Berlin, dort von 2011–2014 Prorektorin für Lehre. Seit 2017 an der Universität Leipzig tätig.

Susanne Viernickel ist Mitglied in fachlichen und fachpolitischen Gremien und Expert/innengruppen und Mitherausgeberin der Zeitschrift *Frühe Bildung*. Ihre wissenschaftlichen Schwerpunkte sind frühe Bildungsprozesse, Qualität, Qualitätsentwicklung und integrierte Bildungs- und Gesundheitsförderung in Institutionen der Kindheitspädagogik sowie Professionalisierung kindheitspädagogischer Fachkräfte.

This image shows a full page of white paper with horizontal grey ruling lines. In the bottom-left corner, there is a faint, light-grey pencil sketch of a geometric shape, possibly representing the corner of a house or a stylized letter 'L'. The rest of the page is completely blank except for the lines.



VERANSTALTER



© 2018

Leibniz-Forschungsverbund Bildungspotenziale (LERN)
in Kooperation mit DIW Berlin und IPN

leibniz-bildungspotenziale@dipf.de
www.leibniz-bildungspotenziale.de
https://twitter.com/leibniz_bildung

ORGANISATIONSTEAM

Prof. Dr. C. Katharina Spiess, DIW Berlin
Josefine Koebe, DIW Berlin
Jonas Jessen, DIW Berlin
Nora Lorenz, DIW Berlin
Prof. Dr. Olaf Köller, IPN
Dr. Daniel Schmerse, IPN
Verena Diel, LERN-Koordination, DIPF
Zahide Marquardt-Gültepe, LERN-Koordination, DIPF

REDAKTION

LERN-Koordination, DIPF

GESTALTERISCHES KONZEPT / SATZ

Karin Vierk, IPN

DRUCK

Spree Druck Berlin GmbH

BILDNACHWEIS

Titel © andrey gonchar – stock.adobe.com;
S. 8 © Bundesregierung / Jesco Denzel; S. 9 © Bundes-
regierung / Guido Bergmann; S. 10 © Frank Peter;
S. 13 © Fotorismus für IDeA; S. 14 © DeeMPPhotography –
stock.adobe.com; S. 17 © oksix – stock.adobe.com;
S. 20 oben © Dirk Bange; S. 20 unten © Luka Boeskens;
S. 21 oben © Teachers College, Columbia University;
S. 21 unten © DIPF; S. 22 oben © fotorismus für DIPF;
S. 22 unten © Kornelia Haug; S. 23 oben © Sabine
Hebenstreit-Müller; S. 23 unten © fotorismus für Leibniz
Bildungspotenziale; S. 24 oben © David Ausserhofer;
S. 24 unten © Christian Boettcher; S. 25 oben © DIPF;
S. 25 unten © Milena Lauer; S. 26 oben © Michelle
Schoenbein; S. 26 unten © Gemeinde Rommerskirchen;
S. 27 oben © Frauke H. Peter; S. 27 unten © Thilo Schmidt;
S. 28 © Barbara Dietl / DIW Berlin; S. 29 oben © Stefanie
Urban; S. 29 unten © Rita Bleschoefski; S. 30 © Michel
Buchmann

Für die finanzielle Unterstützung
bedanken wir uns bei der Jacobs Foundation.



Gemeinsam Potenziale entfalten



Leibniz-Forschungsverbund Bildungspotenziale (Leibniz Education Research Network – LERN)

BILDUNG IST ZENTRAL

Bildung ist die wichtigste Ressource moderner Gesellschaften. Die Bildungsforschung gibt uns wichtige Erkenntnisse an die Hand, um mit dieser Ressource fair und effizient umzugehen.

LERN UNTERSUCHT

Lernen und Bildung über den gesamten Lebenslauf in formalen, non-formalen und informellen Lernumgebungen.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE VON LERN

- Kompetenzen und Professionalisierung
- Wissen und Teilhabe
- Bildung und Ungleichheit
- Bildungserträge
- Bildungsmonitoring und -information

LERN-PORTFOLIO

- Interdisziplinäre Forschungszusammenarbeit
- Nachwuchsförderung
- Wissenstransfer und -bereitstellung
- Beratung

LERN BÜNDELT UND UNTERSTÜTZT

die Arbeit seiner 23 Forschungseinrichtungen in Deutschland und Luxemburg. Die Forscherinnen und Forscher kommen aus verschiedenen Fachdisziplinen: Erziehungswissenschaft, Fachdidaktiken, Linguistik, Kultur-, Medien- und Neurowissenschaften, Ökonomie, Politikwissenschaft, Psychologie, Soziologie sowie Informationswissenschaft und Informatik.



KONTAKT

Prof. Dr. Marcus Hasselhorn, Vorsitzender der Sprecherguppe
Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)
Tel.: +49 (0)69 / 247 08 – 214, hasselhorn@dipf.de

Dr. Juliane Grünkorn, Wissenschaftliche Koordinatorin
Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)
Tel.: +49 (0)69 / 247 08 – 245, gruenkorn@dipf.de

Verena Diel, Administrative Koordinatorin
Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)
Tel.: +49 (0)69 / 247 08 – 819, diel@dipf.de

Mehr Informationen unter www.leibniz-bildungspotenziale.de



Schauen Sie gerne vorbei
und beteiligen Sie sich unter:

#LERNBPF18

www.leibniz-bildungspotenziale.de